

Jn wahrheit nicht anders befinden kan als daß dero vorschlege gleich^o wie sie^p
wohlgemeint also auch nicht ohne nutz deres Jch mich nochmahls höchlichen
troste vndt von Eld. wüntzschē mich iederzeit Jn der that danckbar Thu Er-
weisen Allemaßen Jch dan verbleibe

Eld.

Taul

gril

brif

Schein¹⁰

An F Ludwig

T a *Eingefügt*. – b *Am Rande*. – c *Am Rande*. – d *Folgt* (Teutschen) – e vndt
furnehmlich *eingefügt*. – f *Eingefügt*. – g *Überwüste* – h *Aus konnt(e)* – i Jn welsch-
landt *eingefügt* – j *Folgt* (aus) – k *Folgt* (vnser CammerV) – l mihr *bis* zum *für* (wer
etwa zu einen). – m *Folgt* (würden Sie mihr) – n *Lies* denn – o *Eingefügt*. – p *Eingefügt*.

K Dieses Konzept dürfte kaum um die Jahreswende 1617/18 entstanden sein, da Weih-
nachts- oder Neujahrswünsche fehlen. Da es zweifellos in der Vorbereitungsphase des
Köthener Lehrwerks geschrieben wurde, muß es vor der Verpflichtung der Mitarbeiter
der ratichianischen Reform (6. 11. 1618; KR 49–52) abgefaßt worden sein. – 1 Johannes
Tauler (um 1300 – 1351), Theologe und Philosoph. Vgl. z. B. Johannes Tauler: *Predig*,
fast fruchtbar zu eim recht christlichen Leben. (Basel 1521); ders., *Christliche Lehre*
von den fürnemsten heuptstücken der heiligen Schrifft ... Aus seinen Predigten ...
gezogen. (Dresden 1583); ders., *Sermones des hochgelehrten ... Johannis Thauleri*.
(Augsburg 1508). *IP* erwähnt keine Ausgabe der deutschen Predigten in F. Ludwigs
Besitz. An Tauler-Drucken, die vor Abfassung des Briefs erschienen waren, enthielt die
Bibliothek Ludwigs 1650 nur: D. Joannis Thavleri ... *Sermones, de tempore & de sanctis*
totivs anni. (Coloniae: Arnoldus Quentelius 1615). *IP* 304r; HAB: 149 Theol. 4°. – 2
Neologismus für „Bibliothec“; „gewarsam“ im Sinne einer sicheren Räumlichkeit (UB
Jena): *DW* IV.1.3, 4884. – 3 zwar. *Stieler*, 2656. – 4 Diese Übersetzung des unbekann-
ten italienischen Briefwerks oder einer Reihe von Einzelbriefen kann als eine von Ludwig
zur Übung des jungen Herzogs angeregte Arbeit verstanden werden, die im Einklang
mit den Bestrebungen der FG stand. Da „derselben“ sich im folgenden Satz nicht auf
die dort genannten „Grillen“ Johann Ernsts beziehen kann (vgl. unten die Liste der
Beilagen), muß der Herzog zwei Briefe mitgesandt haben. – 5 Die beigefügten „grüllen“
(Grillen) sind wahrscheinlich Giovan Batista Gellis *I capricci del bottaio*. F. Ludwig ließ
sie 1619 in Köthen zusammen mit seiner Übersetzung und seinem Kommentar drucken.
S. 190707 K4, 200125 u.ö. Vgl. *DA II A: Ludwig I.* – 6 Wolfgang Ratke (1571–1635),
Pädagoge. Unterstützt von Hz. Johann Ernst, begann F. Ludwig im selben Jahr, in
Köthen nach Ratkes Vorstellungen und mit dessen Hilfe eine Schul- und Bildungsreform
in die Wege zu leiten. Vgl. die folgenden Briefe und *KR*. Ratke traf am 10. 4. 1618 in
Köthen ein. Gideon Vogt: Wolfgang Ratichius, der Vorgänger des Amos Comenius.
Langensalza 1894 (*Die Klassiker der Pädagogik*, 17), 51. – 7 Die Verbindung Ludwigs
und Johann Ernsts zur Unterstützung des Lehrwerks, wohl nicht die FG. Zu „orden“
vgl. *Stieler*, 1400 u. *DW* VII, 1316–1319. – 8 Zu F. Ludwigs Bezug von Setzlingen aus
Italien vgl. *Conermann* II, 10. – 9 Martin Zobel (1566–1625) u. Gesellschafter, ein